

# Die 5 besten Tipps für guten Kompost

---

Horst Wagner

Fachmann für Terra Preta Technologie  
und Kompostbau



- Terra Preta Erfahrung seit 10 Jahren
- regen Austausch mit verschiedenen Experten und Instituten in Geologie und Bodenbiologie
- Eigene Kompostversuche seit 2007
- Mitglied im Fachverband Pflanzkohle e. V.

## 1. Standort

Komposthaufen sollten direkt auf den gewachsenen Boden aufgebracht werden, damit Mikroorganismen, Pilze und Hefen, die für den Verrottungsvorgang nötig sind, eindringen können. Keinesfalls sollten Sie versiegelte Flächen für Ihren Standort nutzen. Auch sandige Untergründe sollten gemieden werden.



*Abbildung 1: So sieht ein Komposthaufen bei uns aus.*

Wichtig für den Rotteprozess sind auch Parameter wie, Feuchtigkeit und Temperatur. Damit ist klar, dass der Kompostplatz nicht in der vollen Sonne liegen sollte, denn da trocknet er zu sehr aus. Die Temperaturschwankungen die an einem solch sonnigen Platz herrschen können sehr hoch sein und sich nachteilig auf das Bodenleben im Kompost auswirken. Auch ein ständig kalter Schattenplatz verlangsamt den Prozess enorm.

Zur Feuchtigkeit selber gibt es nicht allzu viel zu sagen. Wenn Sie Ihren Komposthaufen aller ein bis zwei Tage gut gießen, sind Sie ganz auf der sicheren Seite. Da die Pflanzenkohle selbst ein guter Wasserspeicher ist, sollte es auch kein größeres Problem sein, wenn Sie mal drei, vier Tage nicht gießen. Schlimmstenfalls verlangsamt sich der Rotteprozess bis Sie Ihren Kompost wieder mit Wasser benetzen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ein idealer Ort ein halbschattiger und windgeschützter Platz ist. Halbschattig, da hier die Temperaturunterschiede nicht zu groß sind. Windgeschützt, da der

Komposthaufen nicht zu schnell austrocknet.

Wir pflanzen Holunderbäume oder Haselnusssträucher direkt neben den Kompost. Unsere Tests zeigen, dass sie den Rotteprozess zusätzlich positiv unterstützen. Wir vermuten, dass das an den Pilzen (arbuskuläre Mykorrhiza) liegt, die in Symbiose mit den Baumwurzeln leben und den Kompost durchdringen.

## 2. Aufbau

Grundsätzlich sind fast alle organischen Abfälle aus Küche und Garten geeignet, sofern sie nicht chemisch belastet sind. Falls Sie chemisch belastete Küchenabfälle haben – lesen Sie weiter unten was Sie tun können.

Ideal sind natürlich folgende Reste:

- Obst und Gemüse
- Eierschalen (nicht bei vegan)
- Brotreste möglichst zerkleinert
- Tee- und Kaffeesatz
- Rasen- und Heckenschnitt
- Laub

Je mehr Sie diese Reste zerkleinern oder zerstückeln, desto größer wird die spezifische Oberfläche der Restabfälle an denen der Rotteprozess starten kann. Das bedeutet, je größer die Oberflächen sind, desto mehr Fläche wird zum Starten des Rotteprozesses geschaffen. Die Reste verrotten schneller und besser. Bitte häckseln Sie diese jedoch nicht zu klein, weil dann kein Sauerstoff mehr an alle Stellen herankommt. Die Größen, die ein handelsüblicher Gartenhäcksler schafft sind vollkommen ausreichend.

Nicht geeignet sind auf jeden Fall Fleisch oder Knochen, sie locken Ratten oder Waschbären oder andere wühlende Tiere an.

Chemisch behandelte Obstschalen, Samen tragende Kräuter oder kranke Pflanzenteile können problemlos kompostiert werden, wenn während der Heißrotte Temperaturen über 60 Grad Celsius erreicht werden. Wie Sie es schaffen, dass Ihr Komposthaufen während der Rotte 60 Grad mühelos erreicht, lesen in einem der nächsten Tipps.

- **WICHTIG!** Sorgen Sie dafür, dass nicht mehr als 75 Grad Celsius in Ihrem Komposthaufen erreicht werden, da ab dieser Temperatur die sogenannte Denaturierung der DNA erreicht wird. Das heißt konkret, das Leben stirbt ab.

Größere Mengen an Rasenschnitt breiten Sie vorher aus und lassen es vorher antrocknen, sonst fault es. Damit ist es dann nicht mehr wirklich zu gebrauchen. Auch wissen Sie sicherlich, dass kompakte Rasenschnitthaufen sehr hohe Temperaturen >75 Grad Celsius bei der Rotte erzeugen.

Als unterste Lage füllt man eine bis zu 20 Zentimeter dicke Schicht mit groben Material, z.B. kleine Zweige ein. Darauf kommen dann die Garten- oder Küchenabfälle. Sie sollten darauf achten, dass feuchte Materialien wie Küchenabfälle oder Grasschnitt gut mit trockenen Kompostiergut (Zweige, Stroh) gemischt werden, um für eine gute Durchlüftung zu sorgen. Auch hier wird damit wieder wirksam Fäulnis und Schimmel verhindert.

Als Starthilfe sollten Sie zwischendurch einige Lagen reifen Kompostes (Terra Anima® Humuserde) geben, damit die darin enthaltenen Mikroorganismen schneller in den Kompost eindringen können. Nachdem der Behälter voll ist, sollte er z.B. mit Gartenerde oder Kompost abgedeckt werden, damit der Verrottungsvorgang ideal beginnen kann.

Auch wenn wir uns hier wiederholen, es ist wirklich wichtig, dass Sie darauf achten, dass der Kompost gleichmäßig feucht ist. Denn nur dann verrottet auch das Material. Ist er zu trocken (oder im Winter) findet keine Rotte statt.

### **3. Pflanzenkohle**

Verwenden Sie auf jeden Fall aktivierte Pflanzenkohle um einen außergewöhnlich lebendigen und nährstoffreichen Kompost zu erhalten.

Biologisch aktivierte Pflanzenkohle ist kein Dünger, sondern ein Gerüst, Lebensraum und Speicher für Mikroorganismen, Mineralien und Wasser. Pflanzenkohle sieht genauso aus wie gewöhnliche Grillkohle ist jedoch vollkommen anders in den Eigenschaften.

Diese Pflanzenkohle selber ist durch seine Porosität schon mit Mikroorganismen und Nährstoffen vollgesogen. Wenn Sie Pflanzenkohle

verwenden, gehen Sie sicher, dass diese in Ihrem Kompost von der Reichhaltigkeit abgibt. Bei Grill- oder gewöhnlicher Holzkohle ist das anders. Da hier noch nichts gebunden ist, wird diese Kohle Ihrem Kompost eher Leben und Nährstoffe entziehen als zugeben.

Pflanzenkohle fördert das Bodenleben und beeinflusst die Interaktion der mannigfaltigen funktionellen Gruppen von Mikroorganismen, die wiederum in Symbiose mit den Wurzeln der Pflanzen treten. An den hochporösen Oberflächen der Kohle, die bis zu 400m<sup>2</sup>/g erreichen können, finden zudem dynamische Bindungen, Entbindungen und Umformungen von mineralischen und organischen Molekülgruppen statt, was einen großen Einfluss auf die Nährstoffversorgung im Boden hat.

Durch die Einarbeitung von Pflanzenkohle findet eine Veränderung des Bodenmilieus statt, wodurch eine biologisch effizientere Energie- und Stoffnutzung ermöglicht wird.

Um bei der Veränderung des Bodenmilieus jedoch einen neuen Gleichgewichtszustand zu erreichen braucht es Zeit. Erst müssen die Kohlepartikel noch unzählige Male durch die Verdauungsorgane von Würmern wandern, von Bakterien und Pilzen besiedelt werden, sowie Mineral- und Huminstoffe adsorbieren.

Aus diesem Grund bringen wir die Pflanzenkohle bereits zu Beginn der Kompostierung in das Kompostiergut ein und erreichen so die schnelle Versorgung des Kompostes durch die schon biologisch aktivierte Kohle. Die negativen Folgen der Holzkohle, wie z.B. Staubbildung, werden dadurch vermieden.

Wir haben verschiedene Pflanzenkohlen ausprobiert und können stolz von uns behaupten, dass diese Kohle in unseren Tests weitaus besser abgeschnitten hat, als andere Pflanzenkohle. Auch hier werden wir Ihnen nicht das Geheimnis unseres Erfolges verraten, doch unterscheidet sich unsere Kohle in der Art der Aktivierung von der Kohle anderer Anbieter. Aktivierung bedeutet – die Kohle mit Leben und Nährstoffen aufzufüllen.

#### **4. Rotteprozess starten bzw. aktivieren**

Bitte glauben Sie nicht, Sie selbst machen den Kompost. Guter Kompost entsteht auch nicht von selbst, sondern er ist das Werk unzähliger Organismen vom kleinsten Bakterium bis zum Regenwurm.

Es beginnt damit, die Kompostboxen mit dem zu kompostierenden Materialien, wie Rasenschnitt, Heckenschnitt, Beetreste oder gehäckselten Baumschnitt zu befüllen.

So wie Alwin Seifert bereits 1972 beschreibt: Ein Gemisch aus Gegensätzlichem: Nasses mit Trockenem, Erdiges mit Reinem, Grobes mit Feinem und Sperriges mit Dichterem setzen wir in gleichmäßigen Schichten auf.

Befüllen Sie es in einem Gang oder auch über einen Zeitraum von mehreren Wochen. Es bleibt Ihnen überlassen. Es ist nur eine Frage der Zeit.

Zwischen die einzelnen Schichten streue ich einige Liter biologisch aktivierte Pflanzenkohle und etwas Terra Anima® Humuserde. Das ganze wiederholt sich mehrmals bis Sie die gewünschte Höhe erreicht haben. Unsere Erfahrung lässt uns etwa 1 Meter hohe Haufen errichten. Für einen Kubikmeter (1m<sup>3</sup>) Kompostiergut benötigen Sie 40 Liter biologisch aktivierte Pflanzenkohle, eingebracht in dünnen Schichten.

Wenn Sie gern Platz sparen möchten, können Sie natürlich die Haufen noch ein wenig erhöhen. Sie fahren dann einfach mit den Schichten wie gehabt fort.

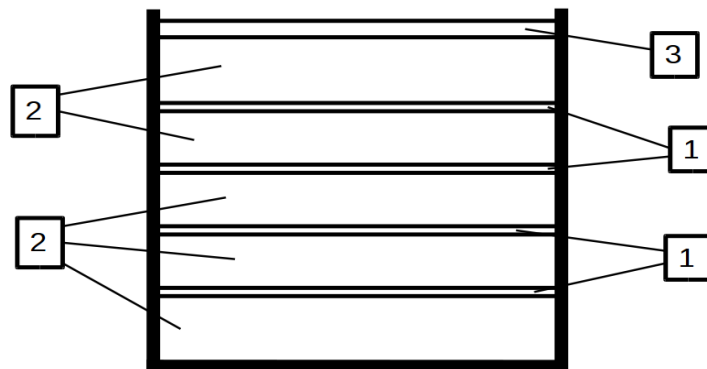
Wir haben aus Gründen der Handhabbarkeit die Haufen auf ca. einen Meter begrenzt.

Als eine geeignete Gesamthöhe empfehlen wir 5 – 7 Schichten, was eine Höhe zwischen 82 und 109 Zentimeter ausmacht. Wenn Sie zu hoch kompostieren, entsteht zu viel Druck im Kompost, was sich negativ auf die innere Belüftung auswirkt.

Die Skizze auf der nächsten Seite veranschaulicht den Aufbau noch etwas mehr. Den neu aufgebauten Komposthaufen starten oder impfen Sie dann mit unten stehenden Tipps. Dieses Bild bezieht sich auf den Neuaufbau des Kompostes.

Ein lediglich umgeschichteter Kompost benötigt keine Skizze. Beim Umschichten verteilen Sie die schon eingebrachte Pflanzenkohle weiter. Sie müssen ihn auch nicht extra starten oder impfen.

## Kompost Neuaufbau



- 1 – aktivierte Pflanzenkohle + etwas Terra Anima® Humuserde gemischt  
Schichtdicke etwa 1 cm
- 2 – Grünschnitt oder Küchenabfälle  
Schichtdicke etwa 15 – 20 cm
- 3 – Ihre eigene Gartenerde oder reifer Kompost (> 1Jahr), alternativ Terra Anima®  
Humuserde  
Schichtdicke etwa 3 – 5 cm

Zum "Starten bzw. impfen" verwenden wir unsere Kräuterjauche oder die Hefemischung. Davon verteilen Sie etwa 2 bis 3 Liter gleichmäßig auf die oberste Schicht. Danach stoßen Sie mit einer Stange vier Löcher senkrecht von oben, ca. 80 cm tief in den Haufen (bei Füllhöhe 1 Meter) und gießen nochmals pro Loch einen  $\frac{1}{4}$  bis einen  $\frac{1}{2}$  Liter Kräuterjauche hinein. Die Löcher werden dann wieder verschlossen.

### **Humofix**

HUMOFIX® ist ein Pulver aus 5 Heilkräutern, Eichenrinde, Milchzucker und Honig. Dieses können Sie bei der Abtei Fulda kaufen. Wir haben es ausprobiert und können es Ihnen mit gutem Gewissen empfehlen.

### **Kräuterjauche.**

Dazu haben wir im Frühjahr die ersten Brennnesseln (20-25cm hoch) und Löwenzahnblätter in einem Eimer mit Regenwasser bedeckt, 4 Wochen stehen lassen, dann in eine 100l Regentonne geschüttet und mit Regenwasser gefüllt.

Über den Sommer habe ich noch weitere Heilkräuter (wie z.B. Beinwell) zugegeben.

### **Hefe-Zucker-Wasser Mischung.**

Die Backhefe (42g) wird in einen Eimer zerbröseln und mit 3 Esslöffel Zucker

verrührt bis sie flüssig ist, dann 500 bis 1000g Zucker zugeben und mit 10 bis 15l Regenwasser aufgießen. Rühren bis sich alles aufgelöst hat und anschließend über den fertig aufgesetzten Komposthaufen gießen.

## 5. Umsetzen

Viele Gärtner befüllen ihren Komposthaufen übers Jahr und lassen ihn dann bis zum nächsten Frühjahr reifen. Alternativ können Sie mit unseren Tipps einen guten zeitsparenden Schnellkompost erzielen.

Den Rotteprozess können Sie durch Umsetzen des Haufens optimieren und beschleunigen. Beim Schnellkompost (wie in Abschnitt 4 beschrieben) muss der Kompost mehrfach umgesetzt werden. Schnellkompost kann nach 4 bis 8 Wochen (je nach Witterung) zum ersten Mal umgesetzt werden. Danach alle 2 bis 4 Wochen bis der entsprechende Reifegrad erreicht ist.

Dazu wird trockenes Material z. B. vom Randbereich mit nassem und schon weiteren verrottetem Material gemischt. Trockene, aber bereits mit weißem Pilzmyzel durchdrungene Stellen werden erkannt und können mit Regenwasser gegossen werden. Damit wird der durch die Trockenheit gestockte Rotteprozess wieder in Gang gebracht.

Auch dieser reife Kompost sollte noch bis ins nächste Frühjahr reifen. Warum? Beikrautsamen werden durch die hohe Anfangstemperatur keimunfähig und Krankheitserreger werden erst durch die Tätigkeit von verschiedenen Pilzen abgetötet.

Beim Umsetzen kommt Luft in dem Kompost und fördert die Aktivität der Sauerstoff liebenden Mikroben, die eine Reihe von Antibiotika erzeugen, wie z.B. Penicillin und Streptomycin. Sie sind für die selbstreinigende Kraft des Bodens notwendig, weil sie menschliche, tierische und pflanzliche Krankheitserreger abtöten.

Verschiedene Pilzgruppen erzeugen Vitamine der B-Gruppe, sowie Vorstufen der Vitamine A und D2, aber auch Aromen und Geschmacksstoffe.

Auch zugelassene Spritzmittel auf Zitronen-, Orangen- oder Bananenschalen werden innerhalb wenigen Monaten im Kompost abgebaut.



## 6. Zusatz

**Als kleinen Zusatz haben wir noch eine Anwendungsempfehlung für Ihre fertige Komposterde oder für unsere Terra Anima® Humuserde.**

**Diese Humuserde ist zu 100% vegan. Es kommen bei der Kompostierung keine tierischen Produkte (wie z.B. Hornspäne) zum Einsatz.**

### Anwendung

- Bei Neupflanzung ins Pflanzloch, oder als Dünger an die Pflanze geben.
- Bei kleinen Pflänzchen, wie Blumenkohl, Brokkoli, Erdbeeren und ähnlichen Pflanzen etwa 100 – 150 ml untergraben.
- Bei größeren Pflanzen, wie Gurken, Tomaten oder Stockrosen etwa 250 – 300 ml dazugeben.
- Bei Sträuchern, Beeren oder Rosen etwa 1 – 2 l, müde Rosen bekommen auch mal 4 – 5 l zugegeben.
- Bäume je nach Größe ab 3 l

40 Liter [Humuserde](#) reichen für ca. 270 kleine und 120 große Pflanzen. Das bedeutet, Sie investieren 10 – 15 Cent pro kleine Pflanze und 25 – 30 Cent pro große Pflanze beim Kauf von unserer Humuserde.

Wenn Sie selbst kompostieren und dafür [aktivierte Pflanzenkohle](#) kaufen investieren Sie pro kleine Pflanze etwa 2 Cent und pro große Pflanze etwa 4 Cent.

Der gewonnene Ertrag und die Blütenpracht, sowie der fast vollständige Verzicht auf Chemie und Dünger stehen dabei in keinem Verhältnis zum finanziellen Aufwand.

Diese Humuserde ist ideal für den gesunden Anbau von Gemüse, Kräutern, Salat, Beeren und Obst. In der Ernährung spielen Mineralstoffe und Spurenelemente eine zentrale Rolle.

### Zierpflanzen

Den Kompost mischen Sie am besten im Verhältnis 1:2 bis 1:5 mit Erde oder Sand.

## **Palmen**

Da der Kompost nach unserer Herstellung pH neutralisierend wirkt, seien Sie bitte mit der Zugabe sparsam. Viele Palmen bevorzugen einen leicht sauren Boden. Bitte mischen Sie hier maximal im Verhältnis 1:5.

Informieren Sie sich bitte über den pH Wert, den Ihre Palme liebt. Je saurer der Boden sein soll, desto weniger Kompost sollten Sie zumischen.

Bei stark beanspruchten oder gar degradierten Böden können größere Mengen erforderlich sein.

Haben Sie noch Fragen oder Ergänzungen? Sie erreichen mich über:

[www.pflanzenkohle.info](http://www.pflanzenkohle.info)

Ihr Horst Wagner

## **Impressum**

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:

Horst Wagner

Ossietzkystr. 37A

01662 Meißen / Sachsen

**Email:** [kundenservice@pflanzenkohle.info](mailto:kundenservice@pflanzenkohle.info)

**Telefon:** 03521-463428

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:**  
DE

### **Haftungsausschluss:**

Die bereitgestellten Informationen auf dieser Website wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen (sog. Links) zu anderen Web Sites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird. Alle Angaben können ohne vorherige Ankündigung ergänzt, entfernt oder geändert werden. Alle auf dieser Website genannten Texte, Bilder & Logos sind urheberrechtlich geschützt und Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

### **Verbraucherschlichtungsverfahren:**

Wir sind gesetzlich nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen. Wir nehmen auch nicht freiwillig teil. Gesetzlicher Hinweis auf Online-Streitbeilegungsplattformen der Europäischen Kommission (sog. ODR-Plattform):

Online-Streitbeilegung gemäß Art. 14 Abs. 1 ODR-VO: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie unter <http://ec.europa.eu/consumers/odr/> finden.

-